

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 144 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Gesamtverteidigung und Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtverteidigung und Armee

12 Millionen Diensttage

388 564 Wehrmänner aller Grade haben im Jahr 1977 insgesamt 12 055 625 Diensttage geleistet. 49 767 Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten absolvierten eine Rekrutenschule und 36 046 bestanden Kadernschulen; 302 751 Wehrmänner aller Grade leisteten Truppenkurse. Die durchschnittliche Dienstdauer betrug pro Wehrmann 31 Tage.

Insgesamt ereigneten sich im selben Zeitraum **27 Todesfälle** in der Armee, wovon 17 auf Unfälle (11 davon im Urlaub oder in der Freizeit) zurückzuführen waren. Hier eine Übersicht über die Todesfälle im Jahr 1977:

a) Unfälle

	im Dienst		Urlaub Freizeit		Total	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977
Flugzeugabsturz (einschließlich Helikopter)	3	1	1	-	4	1
Motorfahrzeugunfall	6	2	5	7	11	9
Von privatem Motorfahrzeug angefahren	1	-	-	2	1	2
Schießunfall (einschließlich Handgranaten)	1	2	-	-	1	2
Andere	-	1	-	2	-	3
Total Unfälle	11	6	6	11	17	17

b) Krankheiten

	1976	1977
Herz- und Kreislaufstörungen (Herzinfarkt usw.)	5	-
Andere	-	2
Total Krankheiten	5	2
Suizide	6	8
Total Todesfälle	28	27

Die Statistik zeigt, daß die Zahl der schweren **Motorfahrzeugunfälle im Urlaub** (9 Todesopfer) nach wie vor sehr hoch ist.

Mit Militärmotorfahrzeugen ereigneten sich im vergangenen Jahr 2517 Unfälle, bei denen 205 Wehrmänner und 90 Zivilpersonen verletzt wurden.

Die Zahl der **Dienstverweigerer** ist erneut zurückgegangen. Insgesamt mußten im Jahr 1977 noch 345 Wehrmänner (1975: 520; 1976: 367) verurteilt werden. Darunter waren 161 Dienstverweigerer aus religiösen oder ethischen Gründen. In 138 Fällen wurde dabei den Verurteilten

schwere Gewissensnot zugebilligt, so daß der privilegierte Strafvollzug in der Form der Haft zur Anwendung kommen konnte. Aus politischen Gründen haben 25 Wehrmänner den Dienst verweigert. Andere mußten bestraft werden, weil sie aus Angst vor Unterordnung (21) oder aus Furcht vor den Anstrengungen und Gefahren des Dienstes (16) Aufgeboten keine Folge geleistet haben. Die Leistung von Beförderungsdiensten haben 11 Wehrmänner verweigert. Von den insgesamt 338 ausgefallenen Freiheitsstrafen wurden 106 bedingt ausgesprochen.

Die genannten Publikationen können beim Informationsdienst der ZGV kostenlos bestellt werden (Telefon 031/67 40 21). Die erfreuliche Tatsache, daß die Zahl der Bestellungen stark zunimmt, hat zur Folge, daß einzelne Ausgaben der «Dokumentationsblätter», der «Studien» und des «Bulletins ZGV» nachgedruckt werden müssen, was zu Verzögerungen im Versand führen kann.

Milizoffiziere in der Armeeleitung

Nationalrat Paul Wyß (FDP, Basel) hat sich in der Dezemberession der eidgenössischen Räte mit einer einfachen Anfrage erkundigt, welche Maßnahmen vom Bundesrat getroffen würden, damit qualifizierte Milizoffiziere wieder in angemessener Weise bei der Besetzung oberster Kadernstellen berücksichtigt werden. Der Bundesrat hat die Anfrage am 11. Januar wie folgt beantwortet:

Wir sind bemüht, wenn immer möglich auch Milizoffizieren den Aufstieg in die höchsten militärischen Funktionen und Grade der Armee zu ermöglichen, sofern diese bereit sind, ihre zivilen Stellen und Aufgaben mit der militärischen Berufstätigkeit zu tauschen. Entscheidend für die Wahl in höchste Ämter der Armee muß auch in Zukunft die Eignung des betreffenden Anwärters sein.

Die Armee widmet der langjährigen Personalplanung seit Jahren volle Aufmerksamkeit. Bei dieser geht es vor allem darum, die für die militärische Weiterbildung und Beförderung allenfalls in Frage kommenden Anwärter für höhere Kommandostellen, seien es Milizoffiziere oder Instruktionsoffiziere, frühzeitig zu erkennen und sie im Hinblick auf die Übernahme einer hohen Kommandofunktion zielsestrebig zu fördern.

1,2% Kriegsmaterial

Die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus der Schweiz hat im Jahr 1977 gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um 22 Millionen Franken oder rund 4% auf 513 Millionen Franken zugenommen. Der Anteil des Kriegsmaterialexports an der Gesamtausfuhr, die um rund 10% zugenommen hat, beträgt 1,2%.

Hauptabnehmer von schweizerischem Kriegsmaterial waren die Bundesrepublik Deutschland (216 Millionen), Spanien (55 Millionen), die Niederlande (51 Millionen) und Österreich (45 Millionen). Das restliche Kriegsmaterial im Wert von 146 Millionen Franken wurde in 55 weitere Länder exportiert.

Internationale Soldatenwallfahrt

Bereits zum 20. Mal findet in diesem Frühjahr (vom 25. bis 30. Mai) die internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes in Frankreich statt, an der sich seit mehr als

zehn Jahren regelmäßig auch eine Delegation aus der Schweiz beteiligt. Teilnahmeberechtigt sind Wehrmänner und FHD aller Grade, wobei keine konfessionellen Beschränkungen bestehen. Priorität hat die religiöse Zielsetzung, das gemeinsame Gebet für den Frieden, doch bietet die Veranstaltung auch die willkommene Gelegenheit zum Gedankenaustausch und kameradschaftlichen Kontakt mit Angehörigen anderer Armeen. Die Kosten für Reise (Bahnfahrt ab Genf), Unterkunft (Hotel oder Zeltlager) und Verpflegung betragen je nach Unterkunft zwischen 200 und 350 Franken. Weitere Auskunft und Anmeldung bei Adj Uof Albert Lanter, Instruktionsunteroffizier, Heubächliweg 1, 6020 Emmenbrücke (Telephon 041/53 27 53). Anmeldeschluß ist am 15. April 1978.

Neue Abzeichen: die Festungstruppen

Seit Beginn dieses Jahres sind eine große Zahl von Wehrmännern aller Grade mit neuen Uniform-Kragensymbolen ausgerüstet worden. Es handelt sich dabei um die Angehörigen der Festungstruppen. Die neuen Abzeichen (siehe Abbildung) zeigen auf scharlachrotem Grund über einer stilisierten Schießscharte die Symbole der Truppengattung des betreffenden Funktionsträgers (Infanterie, Artillerie usw.).



Infanterie



Artillerie



Fliegerabwehr



Übermittlung



Motorfahrer



Werkschutz

Die Festungstruppen wurden mit Bundesbeschuß vom 3. Oktober 1975 über die Änderung der Truppenordnung geschaffen. Ab 1. Januar 1978 werden die Angehörigen von Formationen der Festungsregimenter in jedem zweiten Jahr zu Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturm-kursen einberufen. Die Korporale und Soldaten leisten im Auszugsalter sechs Wiederholungskurse zu je 20 Tagen (höhere Unteroffiziere und Wachtmeister einen Kurs mehr), im Landwehralter zwei Wiederholungskurse und zwei Ergänzungskurse zu je 20 Tagen (höhere Unteroffiziere und Wachtmeister einen Kurs mehr) und im Landsturmalter einen Landsturm-kurs von 13 Tagen. Die Subalterröffiziere der Formationen der Festungsregimenter leisten im Auszugsalter alle Kurse mit ihrer Formation und in den Zwischenjahren regimentsweise Kurse bis zu 20 Tagen, die als Wiederholungskurs angerechnet werden; im Landwehralter bestehen sie alle

Kurse mit ihrer Formation und im Landsturmalter zwei Kurse von je 20 Tagen mit ihrer Formation. ■

Wir zitieren: Was dürfen Kompaniechefs von ihren Vorgesetzten erwarten?

Daß ihre Fehler ihnen gezeigt aber zumindest einmal verziehen werden im Blick auf die Entwicklung von Initiative und Führungsvermögen,

daß sie selbst für ihre Kompanie verantwortlich sind und diese mit einem Mindestmaß unerlässlicher Richtlinien von oben entwickeln dürfen,

eine hilfsbereite Einstellung ihren Problemen gegenüber,

eine Loyalität, die nach unten ebenso wie nach oben geht,

daß sie nicht unproduktiven statistischen Wettbewerben mit gleichen Einheiten ausgesetzt werden,

das Beste an Führertum,

daß die Bedürfnisse ihrer Einheiten im voraus erkannt werden und dafür Vorsorge getroffen wird,

daß sie über die Aufgaben und die Lage des Verbandes, zu dem sie gehören, ständig informiert werden, ein gut durchdachtes Programm von Ausbildung, Arbeit und Erholung – gute Ausbildung und gute Arbeits-einteilung,

daß sie rechtzeitige, klare und eindeutige Befehle und Entscheidungen bekommen, die nicht fortwährend geändert werden,

daß bei der Zuteilung wesentlicher Aufgaben die Vollständigkeit ihrer taktischen Einheiten aufrechterhalten wird,

daß ihr Erfolg nach der Gesamtfähigkeit der Einheit, ihren ganzen Auftrag zu erfüllen, gemessen wird und nicht nach einem oder zwei Leistungsfaktoren,

daß gute Leistungen ihrer Einheiten in einer solchen Art anerkannt und belohnt werden, daß möglichst viele dazu gebracht werden, gute Arbeit zu leisten und sich weiter zu verbessern.

(Aus «Leitfaden für Führer und Kommandeure» von General Bruce C. Clarke, Walhalla- und Praetoria-Verlag, Regensburg)

Rationeller bauen mit **B**

Objekte Fabrikationsgebäude, Lagerhallen, Bürogebäude, Überdachungen, Supermärkte, Werkstattgebäude, Ausstellungshallen, Spiel- und Turnhallen, Mehrzweckgebäude, Pavillons.

Planung Unsere Planung mit System ermöglicht ein schnelles, funktionelles und wirtschaftliches Bauen. Unser Know-How hilft Ihnen schon beim Planen und Gestalten, nicht nur beim Bauen.

Ausführung Ob Sie selber bauen, Ihre Bau-firma beauftragen, bei jeder Variante können Sie von uns profitieren.

Referenzen Referenzen aus den unterschiedlichsten Anforderungs-Gruppen bestätigen: das anpassungsfähige, seit Jahren bewährte Bürl-Hallenbau-System bietet mehr. Fragen Sie uns!

BÜRLI AG 8034 ZÜRICH
 Briefadresse: Postfach 26 8034 Zürich
 Domizil: Brandisstr. 32, 8702 Zollikon, Tel. 01-63 96 96

Informations-Bon

Senden Sie uns Ihre Dokumentation
 Rufen Sie uns an

Name _____ Strasse _____
 PLZ/Ort _____ Tel. _____